K-02-093 Lebenswerte Orte, lebendige Demokratie – Kommunen stärken, Zukunft sichern

Antragsteller*in: Karoline Otte (KV Northeim/Einbeck)

Änderungsantrag zu K-02

Von Zeile 92 bis 94 löschen:
Netzen und Energieversorgung können so bspw. unter der Regie kommunaler Unternehmen in öffentlicher Hand bleiben, statt ~~ausschließlich~~ an private Investoren abzufließen – und können in Schwimmbäder, Bibliotheken oder Schulen

Von Zeile 96 bis 99:
brauchen sie die entsprechende Unterstützung, um Aufgaben der Daseinsvorsorge effizient erfüllen zu können und in eigene Hände zurück zu holen und dort zu halten. ~~In diesen Fällen sind der Aufbau und die Stärkung kommunalen Eigentums im Bereich~~Wir wollen Kommunen bei der Rekommunalisierung öffentlicher Daseinsvorsorge ~~sinnvoll~~unterstützen mit einem Rekommunalisierungsfonds. So wird kommunales Eigentum aufgebaut und gestärkt, um bspw. die kommunale Energiewende verlässlich voranzubringen.

Begründung

Gerade jetzt unter dem aktuellen Finanzierungsdruck, nehmen Diskussionen wieder zu, öffentliche Daseinsvorsorger zu privatisieren und damit zum Renditeobjekt zu machen. Die Privatisierungsagenda der vergangenen Jahrzehnte hat die öffentliche Infrastruktur nicht effizienter gemacht, sondern nur die Versorgung verschlechtert.
Wer günstige und verlässliche Energie, Wohnungen und Krankenhäuser will, muss rekommunalisieren. In der Regel verwalten Unternehmen in diesem Bereich Monopole: Es gibt vor Ort nur ein Stromnetz, ein Wassernetz oder nur ein Krankenhaus. Ein echter Wettbewerb kann also nicht entstehen oder hat zumindest enorm hohe Einstiegsbarrieren. Schon deshalb ist fraglich, wie durch Privatisierung ohne einen funktionierenden Wettbewerb neue Anreize zur Effizienzsteigerung entstehen sollen. Deshalb erleben in den letzten 15 Jahren kommunale Beteiligungen auf einem Revival. Kommunen kaufen Infrastruktur der Daseinsvorsorge zurück. Die kommunale Finanzkrise gefährdet diese Entwicklung jetzt.

Siehe auch:
- https://www.boeckler.de/data/impuls_2013_02_3.pdf
- https://www.imk-boeckler.de/de/faust-detail.htm?produkt=HBS-009039

weitere Antragsteller*innen

Konstantin Mallach (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Leon Eckert (KV Freising); Pippa Schneider (KV Göttingen); Timon Dzienus (KV Hannover); Mayra Vriesema (KV Nordfriesland); Anton Hensky (KV Braunschweig); Rasmus Andresen (KV Flensburg); Victoria Broßart (KV Rosenheim); Christian Vahlbruch (KV Goslar); Torsten Franz (KV Lüneburg); Elisabeth Özge (KV Delmenhorst); Simon Gast (KV Osnabrück-Land); Hagen Langosch (KV Hameln-Pyrmont); Andreas Hoffmann (KV Braunschweig); Jakob Blasel (KV Lüneburg); Sean Heller (KV Gifhorn); Karl Bär (KV Miesbach); Swantje Henrike Michaelsen (KV

Hannover); Michael Lühmann (KV Göttingen); sowie 32 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.